



Schöne deutsche Denkmäler. Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig. Das monumentale Völkerschlachtdenkmal ist zur Erinnerung an die größte Schlacht der Freiheitskriege in den Jahren 1806—1813 nach den Plänen von Bruno Schmitz erbaut. Die gigantischen Plakette sind von Franz Repper.



Im Tennistänzerkampf Deutschland-Amerika gelang es Altmüller Frohheim durch einen Sieg über den Amerikaner Hunter den Ehrenpokal für Deutschland zu gewinnen.



In Gainsboroughs 200. Geburtstag. Mrs. Siddons. Der hervorragende englische Landschafts- und Bildnißmaler Thomas Gainsborough wurde am 14. Mai 1727 in Sudbury geboren.



Olndenburg bei den Oldenburgern. Der Reichspräsident begrüßt die Einwohner von Zwischenahn, die in Ammerländer Trocht gekleidet sind. Der Reichspräsident ist den Oldenburgern als früherer Kommandant der 91er gut bekannt. Alljährlich zu seinem Geburtstag bringt ihm der Vorstand des Zwischenahner Primatereins einen großen Ammerländer Schinken und eine aus dem Zwischenahner Meer. Bei einem dieser Besuche hatte der Reichspräsident verprochen, bei passender Gelegenheit seinen Besuch zu machen, welches Verprechen er jetzt eingelöst hat.

Gerichtssaal.

Unregelmäßigkeiten im Finanzamt Großenhain. Ende November vorigen Jahres beschäftigte sich das Gemeinsame Schöffengericht Dresden mit Unregelmäßigkeiten, die der am 4. Januar 1898 zu Dresden-Lößnitz geborene Steuersekretär Wilhelm Kurt Winkler während seiner Tätigkeit beim Finanzamt Großenhain begangen hatte. Der Angeklagte wurde wegen schwerer Unterschlagung im Amt, Verbrechen nach §§ 360 und 361 StGB, zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt, er trat auch die Strafe sofort an, wurde aber am 19. April dieses Jahres von Waldheim nach Bautzen überführt, weil ihm der Rest seiner Strafe im Gnadenwege in Gefängnis umgewandelt worden ist. In jener vorerwähnten Verhandlung kam zur Sprache, daß Winkler anfänglich in einer Anwaltskanzlei gelebt, später eine Anstellung bei der Reichsbahn gefunden hatte und von dort aus zum Finanzamt Großenhain versetzt wurde. Weil der Angeklagte in Großenhain über seine Verhältnisse gelebt und Schulden gemacht hatte war er auf Antrag seines Vaters nach Freital versetzt worden, hatte aber dort anderweitige Unregelmäßigkeiten begangen, die bereits zur Aburteilung geführt haben. Nach der Verhandlung Ende November 1926 hatte Winkler ein weiteres Geständnis abgelegt in der Richtung, daß er während seiner Tätigkeit als Steuersekretär beim Finanzamt Großenhain auch Veruntreuungen begangen habe, indem er im Jahre 1924 in einer Anzahl von Fällen vereinnahmte Steuerbeträge in Höhe von über 600 Mark veruntreute, und um die Verfehlungen zu verdecken, die Steuerbücher und dergleichen Listen unrichtig gefügt hat. Mit diesen nachträglich zugehenden Verfehlungen beschäftigte sich am Montag das Gemeinsame Schöffengericht Dresden. Als Grund und Ursache, weshalb er in Großenhain habe Schulden machen müssen und schließlich auch die Unregelmäßigkeiten im Amt begangen, gab Winkler an, er hätte sich zu jener Zeit in den verschiedenen Vereinen betätigt, sei damals auch einmal Schlichter gewesen, wodurch er sich verpflichtet gehalten, ein Abendessen zu geben, das Unkosten verursacht, die ein mehrfaches Monatsgehalt betragen. Und um aus diesen Verhältnissen herauszukommen, will Angeklagter oft gemeinlich, damit seine Lage aber noch mehr verwickelt haben und vollends hinein-gerastelt sein. Für diese Verfehlungen beim Großenhainer Finanzamt wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugestanden und neun Monate Gefängnis ausgeworfen, die nach der StVO. in sechs Monate Zuchthaus umzuwandeln und mit der bereits publizierten Zuchthausstrafe in einer Gesamtstrafe zu vereinen waren was in der Weise geschah, daß auf eine Zuchthausstrafe zum Urteil vom 28. November 1926 von 4 Monaten Zuchthaus ausgenommen wurde. (A.-g.)

Vertrag Kaufmann in Dresden. Wie schon mehrfach berichtet worden ist, war vor längerer Zeit gegen den bekannten Textil-Größindustriellen Generalkonsul Dr. Wilhelm Kaufmann ein Verfahren wegen Konkursvergehens usw. anhängig gemacht worden. Diese Angelegenheit führte dann zur Erhebung einer Anklage und zur Eröffnung des Hauptverfahrens. Am kommenden Donnerstag vormittags 9 Uhr soll die für drei Tage berechnete Hauptverhandlung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden ihren Anfang nehmen. Den Vorsitz führte Amtsgerichtsdirektor Dr. Houtz, die Anklage vertreten die Staatsanwälte Hartmann und Dr. Steffan, die Verteidigung wird Rechtsanwalt Dr. Pfeilschauer führen. Dieser umfangreiche Termin kommt im Schwurgerichtssaal zur Durchführung. Einzelheiten zur großen Tribüne, die mehr als hundert Personen Platz bietet, werden nicht ausgegeben. Die Vernehmung des Beschuldigten dürfte den ganzen ersten Tag in Anspruch nehmen. Für den zweiten Sitzungstag sind wieder Aufklärung des Sachverhaltes eine größere Anzahl Zeugen vorzuladen. Der Ausgang dieses Verfahrens wird in freilichigen Kreisen seit langer Zeit mit Spannung erwartet.

Vermischtes.

Verbrennungstod einer Krankenschwester. Im Städtischen Krankenhaus zu Remel verunglückte gestern früh eine Krankenschwester beim Abfassen von Brennspiritus. Das Faß, in dem sich mehrere Liter Brennspiritus befanden, explodierte und es entstand in dem Lagerraum Feuer. Erst der Feuerwehrgelang es, mit Badmatten in den Raum einzudringen, jedoch war die Schwester bereits verbrannt. Das Feuer wurde bald darauf gelöscht.

Ein 14-jähriger als Totschläger. In Schabin im Kreise Schlawe in Pommern gerieten ein acht und ein fünf Jahre alter Knabe in Streit. Das Ach-

jährige schlug auf den jüngeren mit einem Stampfeisen ein und traf ihn an der Schläfe. Der Junge starb kurze Zeit darauf.

Schweres Autounglück bei Oppeln. Ein von Ziegenhals kommendes Auto fuhr gestern in der Nähe des Dorfes Goret gegen einen Ghauffackeln. Ein Jung- lehrer wurde aus dem Wagen herausgeschleudert, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Fahrer, ebenfalls ein Junglehrer, erlitt sehr schwere Verletzungen, während zwei Damen aus Oppeln mit leichten Gantab- fahrungen davonkamen.

Wutter und Kind vom Kraftwagen getötet. Beim Ueberschreiten einer Straße in Werns (Oldenburg) wurde eine Frau mit ihrem fünfjährigen Töchter- chen von einem Kraftwagen überfahren. Beide waren so- fort tot.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Sackauto. Auf der Straße Junsbrud-Dall stieß ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit einem Sackauto zusammen, wobei zwei Personen getötet und drei Per- sonen verletzt wurden.

Tödlicher Autounfall aus Weichingen (Wär- temberg) wird gemeldet: Das Auto eines Alttelegraphen- lers aus Neu-Ulm fuhr in einer Kurve in einen Graben. Ein 19-jähriges Mädchen wurde dabei getötet, eine Frau am Kopf schwer verletzt, ein Knabe und zwei weitere An- fassen leicht verletzt.

Der Bär ist los! Ein furchtbares Unglück hat sich soeben in Siegedin ereignet. Während einer überfüllten Abendvorstellung des Circus sprang plötzlich ein Bär in eine mit sechs Kindern besetzte Loge und warf sie mit Tatenstößen zu Boden. Ein Mädchen wurde auf der Stelle getötet. Es entstand im Gebäude eine wilde Panik. Dreizehn Kinder und drei Frauen wurden so schwer ver- letzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Eine große Anzahl von Männern sind leichter verletzt worden. Erst mit vieler Mühe gelang es, den Bären, der sich wie rasend gebärdete, zu übermächtigen.

Tödlicher Unfall bei einer Feuerweh- rung. Bei einer Feuerwehrrübung in Schwemingen stürzte der 21-jährige Valentin Schlenker von einem Fen- stergestühl 15 Meter tief auf Pfahler herab. Der Grund- stöße blieb mit zertrümmerter Schädeldecke tot liegen.

Zuchthaus für einen internationalen Falschadentatter. Der internationale Falschadentatter Herbert Sandowski, bei dem nach seiner Festnahme ein Juwelenraub im Werte von über 800 000 Mark gesun- den worden war, hatte sich gestern vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts 3 als Berufungsinstanz wegen des Einbruchs in eine Grünwaldvilla zu verantworten.

Der Angeklagte war vom Schöffengericht Charlottenburg nur zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, da man sein Verbrechen damals noch nicht kannte. Inzwischen haben jedoch die polizeilichen Ermittlungen ergeben, daß Sandowski ein internationaler Schwerver- brecher ist, der viele Länder, insbesondere aber Amerika, heimgesucht hat, wo er denn auch zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Unter Berücksichtigung seines Vorlebens verurteilte ihn die Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Verhaftung einer Geldfälscherbande. In Krafau wurde eine große Banknotenfälscherbande aufge- brochen, die ihre Tätigkeit auch in Warschau ausübte, zu haben scheint. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Polizeikommissar, der mit den Fälschern zusammenge- arbeitet hat.

180 000 Dinar geraubt. Aus Budapest wird ge- meldet: In Ungarn raubten 10 maskierte Räuber, nachdem sie den Nachtwächter gefesselt hatten, in einer Möbel- fabrik die eiserne Kasse mit 180 000 Dinar. Die Kasse wurde später in der Nähe des Bahnhofes erbrochen auf- gefunden, während die Räuber unerkannt entkamen.

Kirchenschändung in München. Gestern mit- tag demolierte in der Ludwigskirche in München ein etwa 30 Jahre alter Mann den Altar. Er schleuderte die Paramente, das Kreuz, die Leuchter, Heiligenfiguren und Blumenschmuck auf den Boden und setzte dann seine verbrecherische Tätigkeit am Sakramentsaltar fort. Dem Kirchenbedienten und Schutzleuten gelang es, den Mann fest- zunehmen. Er wurde als der arbeitslose Schlosser Wil- helm Heß festgenommen. Wahrscheinlich hat man es mit einem Gefühlskranken zu tun.

Auf der Spur eines Kapitalverbrechens? Am Montag nachmittag landete, wie die Morgenblätter melden, der Reichspostrevisor aus dem Teltow-Kanal in Berlin die Leiche eines Mannes. Die erste Besichtigung des Toten ließ sofort den Verdacht eines Verbrechens auf- kommen. Gesicht und Hände sind verätzt, daß ein Erkennen der Persönlichkeit unmöglich ist. Die Hände des Toten waren gefesselt. Die Kommission hat eine Untersuchung eingeleitet.

Schweres Unwetter in der Pfalz. Gestern nachmittag richteten wolkenbruchartige Gewitter in der Südpfalz erheblichen Schaden an. Felder und Weinberge wurden schwer heimgesucht und teilweise vernichtet. Der Zugverkehr auf der Strecke Zweibrücken-Landau mußte eingestellt werden, da der Bahndamm zum Teil ganz unter Wasser stand.

Erdstoß im oberen Rheintal. Dadas berich- tet aus Straßburg, die Seismographen des Straßburger Instituts haben 1 Uhr 39 Min. 54 Sek. einen Erd- stoß verzeichnet, der auch in mehreren Städtchen ver- spürt worden sein soll. Das Zentrum des Erdbebens muß verhältnismäßig nahe bei der dortigen Station liegen.

Die neueste Schönheitskonkurrenz. Den Ruhm, das Neueste auf dem Gebiet der Schönheitskon- kurrenzen zu bringen, darf die englische Stadt Bath für sich in Anspruch nehmen. Die schönste Frau, das schönste Mädchen des Dries preiszuverleihen — was, das können andere Städte auch! Die schönste Waage, das schönste Kind, die schönste Nase, das schönste Haar? Alles schon dagewesen! Auf was vertiel man also? Es wurde ein großer Wettbewerb für das — zarteste Handgelenk ver- anstaltet! Im Schiedsgericht saßen natürlich nur Herren, da man den Damen nicht genügend Objektivität bei der Be- urteilung ihrer Geschlechtsgenossinnen zutraute. Aber, nachdem die Frauen abgetreten und die Siegerin mit fraulichem Lächeln begrüßt worden war, kamen als Prü- flinge auch die Männer an die Reihe. Bei ihnen ging es begreiflicherweise nicht um das zarteste Handgelenk, sondern — bitte, mal was anderes! — um den schärfsten Kopf! Der Herr Sieger wird sich freuen haben.

Reicher Salmisfang. In letzter Zeit gestaltet sich die Rheinalmisfischei lohnend. Besonders machten Salmisfischei, reiche Fänge. An einem Tage wurden die Fischer von Grieth, dem Hauptort der niederrheinischen genau vor Grieth nicht weniger als 21 große, schwere Lachse und Salme geangen.

Ein römischer Tempel in der Eifel ent- deckt. Bei Rayen am Vellerberg wurde ein römischer Tempel ausgegraben. Als besondere Funde sind ein Weih- altar und ein Fruchtlorenz zu erwähnen. Die Weihenaltäre, die den Muttergöttinnen geweiht waren, sind aus Stein oder Ton und stellen stehende Frauengestalten dar, einzeln oder auch zu dreien. Im Schoße halten sie zum Teil den Fruchtbarkeits Fruchtkörbe, Wehren, junge Tiere oder Widellinder.